

# Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden Pinnow—Sukow—  
Görslow und Kladow—Vorbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow

16. Jahrgang

Januar 1935

Nummer 1

## Zum neuen Jahr.

Mit dem Anbruch des neuen Jahres ist auch wieder einmal ein neues Hoffen für uns angebrochen. Denn immer, wenn wir in einen neuen Zeitabschnitt unseres Lebens eintreten, hoffen wir unter aller Mühsal unseres Weges so gern, daß die neue Zeit uns unsere Lasten erleichtern und unsere Leiden verringern möge, daß sie aber auch manches schöne Glück und manche rechte Freude uns bringen möchte. Solche Hoffnung sprechen wir dann auch darin aus, daß wir zum neuen Jahre unsere Verwandten und Bekannten mit unseren Neujahrswünschen zu begrüßen pflegen.

Und für das neu angebrochene Jahr ist diesmal unsere Hoffnung um vieles freudiger und zuversichtlicher. Denn wir dursten es ja dankbar erleben, wie es in dem uns geschenkten dritten Reich auf allen Gebieten vorwärts ging. Die furchtbare Not der Arbeitslosigkeit vieler Volksgenossen ist beträchtlich zurückgedrängt, Wirtschaft, Handel und Wandel haben sich neu belebt, und bei allen Ständen und Berufen unseres Volkes ist neues Vertrauen und neue Schaffensfreudigkeit eingekehrt. Das alles stärkt uns die Hoffnung und macht uns Mut zum getrosteten, freudigen Hineinschreiten in das vor uns liegende Jahr. Aber als Christen haben wir eine noch viel sicherere und zuverlässigere Hoffnung, die uns wahrhaft getrost und freudig machen kann und soll. Das ist das Vertrauen auf die unwandelbare Gnade und Treue unseres Gottes, die uns in unserem Herrn und Heiland Jesus Christus erschienen und offenbar geworden ist. Von dieser Erbarmung unseres Gottes sagt uns die heilige Schrift: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinsinken; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinsinken, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ (Jes. 54, V. 10.) Und diese Gnadentreue ist allerdings das größte Wunder. Wir können sie nur vergleichen mit dem Allergrößten, Innigsten und Heiligsten, das wir Menschen kennen. So vergleicht denn auch Gottes Wort seine Gnade mit dem Größten und Herrlichsten, wenn es zu uns spricht: „So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Übertretungen von uns sein. Wie sich

ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. (Psalm 103, V. 11—13.)

Diese treue und zuverlässige Gnade Gottes bringt und verbürgt uns der Sohn Gottes, Jesus, unser Heiland. Darum wollen wir an ihn uns halten und die uns dargebotene Gottesgnade in demütigem Glauben auch für uns ergreifen. Dann kann und wird auch das neue Jahr für uns ein rechtes Jahr des Heils und des Segens werden und muß alles, was es uns bringt, zu unserm Besten dienen und uns fördern auf dem Wege zur ewigen Seligkeit. So möge es denn auch unsere Lösung sein für das neue Jahr, wie sie uns ein Neujahrsgefang nennt:

Unsere Wege wollen wir  
Nur in Jesu Namen gehen,  
Geht uns dieser Leitstern für,  
So wird alles wohl bestehen  
Und durch seinen Gnadenschein  
Alles voller Segen sein.

Alle Sorge, alles Leid  
Soll der Name uns versüßen;  
So wird alle Bitterkeit  
Uns ein Segen werden müssen.  
Jesu Nam' sei Sonn' und Schild,  
Welcher allen Kummer stillt.

(Altes Gesangbuch Nr. 108, neues Nr. 25, V. 4 und 5.)

## Das kirchliche Leben unserer Gemeinden im Jahre 1934.

(In Klammern die Zahlen aus dem Jahre 1933.)

### 1. Gottesdienste.

Der Besuch der Gottesdienste ist im allgemeinen derselbe geblieben wie im Jahre 1933. Er hat sich weder wesentlich gehoben, noch sich beträchtlich verringert.

In **P i n n o w** wurden 59 Predigtgottesdienste gehalten. Diese wurden von 2346 Erwachsenen besucht. Durchschnittlich waren es also jedesmal 36 Personen. (1933: 59 mit 2540 P., durchschn. 43 P.) Besser besucht waren die Festgottesdienste und besondere kirchliche Feiern. Diese 17 Gottesdienste besuchten 1622 Personen, also im Durchschnitt jedesmal 95 Personen. (20 mit 1846 P., durchschn. 92 P.)

In **S u k o w** fanden 29 Gottesdienste statt, die von 1833 Erwachsenen besucht wurden. Der Durchschnitt beträgt also 63 Personen. (30 mit 1967 P., durchschn. 66 P.) Auch hier waren die Festgottesdienste und besonderen Veranstaltungen weit besser besucht. Es waren 13 Gottesdienste mit 1360 Personen, also mit einem Durchschnitt von 105 Personen. (15 mit 1461 P., durchschn. 97 P.)

In **G ö r s l o w** wurden 23 Gottesdienste gehalten. Diese besuchten 326 Personen. Der Durchschnitt betrug also 14 Personen. (21 mit 271 P., durchschn. 13 P.) Während im Jahre 1933 ein Unterschied zwischen Festgottesdiensten und gewöhnlichen Sonntagen kaum zu bemerken war, waren diesmal die 4 Festtage von 114 Personen besucht, im Durchschnitt von 29 Personen.

In **K l a d o w** wurden die 22 Gottesdienste von 291 Erwachsenen besucht. Im Durchschnitt waren es jedesmal also 13 Personen. (18

mit 270 P., durchschn. 15 P.) Die 9 festlichen und besonderen Gottesdienste wiesen einen Besuch von 216 Personen auf. Das ergibt einen Durchschnitt von 24 Personen. Im Jahre 1933 war ein Unterschied im Besuch der festlichen und gewöhnlichen Gottesdienste nicht zu bemerken.

In **Vorbeck** wurden 15 Gottesdienste gehalten. Diese waren von 72 Personen besucht, durchschnittlich also von fast 5 Personen. (10 mit 33 P., durchschn. 3 P.) Diesmal wiesen die 4 Festgottesdienste auch einen besseren Besuch auf. Diese wurden von 41 Personen besucht, im Durchschnitt also von 10 Personen. Viermal aber kam der Pastor vergeblich nach Vorbeck und fand keine Kirchenbesucher vor. Recht gut besucht war in allen 5 Kirchen der in der Fastenzeit von der Volksmission veranstaltete Festgottesdienst, der von auswärtigen Pastoren abgehalten wurde.

## 2. Abendmahl.

Zum heiligen Abendmahl gingen in der **Pinnower Gemeinde** 176 Personen, 81 männliche und 95 weibliche. Davon empfingen 6 Alte und Kranke das heilige Mahl in 2 häuslichen Feiern. (175 P., 75 m. und 100 w., 2 Hausfeiern mit 7 Personen.)

In **Sukow** mit **Zietlig** waren es 201 Abendmahlsgäste, 102 männliche und 99 weibliche, darunter 2 Personen im Hause. (172 P., 90 m. und 82 w., im Hause 2 P.)

In **Görslow** kamen zum hl. Abendmahl 33 Personen, 15 männliche und 18 weibliche. (Niemand.)

In **Kladow** empfingen 34 Personen das hl. Abendmahl, nämlich 19 männliche und 15 weibliche. (Niemand.)

In der **Vorbecker Gemeinde** meldete sich niemand zum hl. Abendmahl. (Niemand.)

## 3. Taufen.

In der **Gemeinde Pinnow** wurden 17 Kinder getauft, 8 Knaben und 9 Mädchen, [16 K., 7 m. und 9 w.]; in **Sukow** mit **Zietlig** 13 Kinder, 9 Knaben und 4 Mädchen, darunter 1 uneheliches Mädchen, [19 K., 7 m. und 12 w., davon 1 unehel. Knabe]; in **Görslow** 1 unehel. Mädchen, [2 Mädchen, davon 1 unehel.]; in der **Gemeinde Kladow** 7 Kinder, 1 Knabe und 6 Mädchen, [5 Knaben, darunter 1 unehel.]; in der **Gemeinde Vorbeck** 2 Kinder, 1 Knabe und 1 Mädchen. [1 Knabe.]

## 4. Konfirmation.

In **Pinnow** wurden 19 Kinder konfirmiert, 12 Knaben und 7 Mädchen, davon stammten aus der **Gemeinde Pinnow** 8 Knaben und 4 Mädchen, aus **Görslow** 2 Knaben, aus der **Gemeinde Kladow** 2 Knaben und 2 Mädchen, aus der **Gemeinde Vorbeck** 1 Mädchen. In **Sukow** wurden 15 Kinder konfirmiert, 8 Knaben und 7 Mädchen. [Pinnow 4 Mädchen, Sukow 3 Knaben und 4 Mädchen, Görslow, Kladow, Vorbeck 0.]

## 5. Trauungen.

Aus der Pinnower Gemeinde wurden 5 Paare getraut, aus der Sukower Gemeinde 7 Paare, davon 1 Paar auswärts. Aus der Gemeinde Görslow wurde 1 Paar auswärts getraut. Aus der Kladower Gemeinde wurden 4 Paare, aus der Vorbecker Gemeinde 2 Paare getraut. [Pinnow 7 und 2 auswärts, Sukow 12 und 3 auswärts, Görslow 1, Kladow 1, Vorbeck 0.]

## 6. Beerdigungen.

In Pinnow wurden 16 Personen beerdigt, 4 männliche und 12 weibliche, 1 Frau wurde auswärts beerdigt; in Sukow 11 Personen, 9 männliche und 2 weibliche; in Görslow 2 Personen, 1 männliche und 1 weibliche; in Kladow 4 Personen, 2 männliche und 2 weibliche; in Vorbeck 0. [Pinnow 8 P., 4 m. und 4 w.; Sukow 5 P., 1 m. und 4 w.; Görslow 4 P., 1 m. u. 3 w.; Kladow 3 P., 2 m. und 1 w.; Vorbeck 0.]

## 7. Klingbeutel. (Beträge in RM.)

In Pinnow brachte der Klingbeutel einen Ertrag von 38,65, in Sukow von 31,97, in Kladow von 4,45 und in Vorbeck 0,51. Leider ist der alte Unfug noch immer nicht ganz verschwunden, daß wertlose Münzen, Knöpfe und dergleichen in den Klingbeutel gegeben werden. Wahrscheinlich geschieht das von seltenen Kirchenbesuchern, weil gerade an Festtagen sich solche Stücke vorfinden. Bedauerlich bleibt solche Verachtung von Gottes Haus und Gottes Ehre aber auf jeden Fall. Denn ich wiederhole hier die Bemerkung, daß man mit solchem Unfug nur Gott selber und nicht etwa den Pastor verhöhnt. Denn der letztere bekommt nicht etwa das Klingbeutelgeld, sondern dasselbe wird nur für gottesdienstliche Zwecke verwandt.

## 8. Kollekten. (Beträge in RM.)

In der Gemeinde Pinnow-Sukow-Görslow erbrachten die Kirchenkollekten des Jahres einen Ertrag von 193,90 und in der Gemeinde Kladow-Vorbeck einen solchen von 171,33. Auf die einzelnen Kirchen verteilt sich der Gesamtertrag der Kollekten folgendermaßen: Pinnow 117,63, Sukow 56,45, Görslow 19,82, Kladow 166,08, Vorbeck 5,25.

## Betrifft Beerdigung.

Wenn auf dem Friedhof der Pastor über den in die Gruft hinabgelassenen Sarg die Begräbnisformel spricht, so braucht er dazu 3 Hände voll Sand, darauf betet derselbe das Vaterunser, und darnach singen wir den ersten Vers von dem Gesang: „Nun laßt uns den Leib begraben“. Während dessen wird möglichst leise an die Seite des Sarges etwas Sand von einer Schaufel geschüttet. Dann können auch die nächsten Angehörigen des Verstorbenen als letzten Gruß drei Hände voll Sand auf den Sarg werfen. Zu diesen dreien

Handlungen muß sich jemand von den Trägern bereit finden, sowohl eine Schaufel mit Sand hinzuhalten, wie auch während des oben genannten Gesanges etwas Sand in die Gruft zu schaufeln. Es ist mir nun in letzter Zeit aufgefallen, daß sich kaum dazu jemand finden will und ich deshalb immer erst besonders jemanden darum bitten muß. Da wir keinen Friedhofswärter haben und die Gruftgräber beim Läuten beschäftigt sind, möchte ich doch herzlich darum bitten, daß jedesmal freiwillig einer von den Trägern zu diesem letzten Liebes- und Ehrendienst für den Entschlafenen antritt.

## Kirchliche Nachrichten aus den Gemeinden.

a) Pinnow-Sukow-Görslow. b) Kladow-Vorbeck.

**1. Getauft.** a) Des Pfarrpächters Karl Möntmann in Pinnow Sohn, Hans Alfred Richard Friedrich [geb. 13. Okt., get. 11. Nov.]. — Des Forstarbeiters Heinrich Schack in Godern Tochter, Gisela Elfriede Anna Elsa [geb. 19. September, get. 18. November]. — Des Landwirts Fritz Krey in Sukow Tochter, Evi-Maria Hanna Franziska Grete [geb. 27. September, get. 21. November]. — Des Schlossers Johannes Dähn in Schwerin Tochter, Waltraut Erna Henriette [geb. 16. November, get. 25. Dezember in Sukow]. — Des Elektrikers Friedrich Karl Haese in Rabensteinfeld Tochter, Eva-Maria Margarete Karoline [geb. 18. Sept. 1932, get. 25. Dez. 1934]. — Des Elektrikers Friedrich Karl Haese in Rabensteinfeld Sohn, Friedrich Karl [geb. 10. Juni, get. 25. Dezember]. — Des Forstarbeiters Friedrich Helms in Pinnow Tochter, Grete Johanna Hilde Meta [geb. 23. November, get. 25. Dezember.] — Des Arbeiters Heinrich Behrens in Pinnow Tochter, Inge Luise Johanna [geb. 14. November, get. 26. Dezember.] — Bernhard Theoder Tange in Sukow [geb. 15. November, get. 1. Januar 1935.] — Des Arbeiters Heinrich Henning in Pinnow Sohn, Horst Ewald Wilhelm [geb. 7. Dezember 1934, get. 6. Januar 1935.] — b) Des Schweine-  
meisters Willi Voigt in Vorbeck Sohn, Werner Paul Willi [geb. 25. August, get. 18. November.] — Des Landwirts Friedrich Riesow in Gädebehn Tochter, Paula Erna Frieda [geb. 10. Oktober, get. 25. Dezember.] — Des Gärtners Hermann Gredel in Kladow Tochter, Inge Käthe Paula [geb. 18. November, get. 25. Dezember.]

**2. Getraut.** a) 2. November: Arbeiter Hermann Burß in Sukow und Martha Schwandk in Pinnow. — 3. November: Tischler Willi Stoll in Sukow und Hertha Klemckow in Forsthof Satow [getraut in Satow]. — 9. November: Arbeiter Fritz Zemke in Görslow und Minna Kummerow in Penzin [getraut in Brüel]. — 10. November: Maurer Alwin Dähn in Sukow und Betti Niemann in Sukow. — 7. Dezember: Landwirt Friedrich Buck in Pinnow und Magdalene Hasenbank in Dorf Petersberg. — 21. Dezember: Arbeiter Albert Lähning in Sukow und Erna Jacobs in Sukow. — 28. Dezember: Maler Hermann Maack in Rostock und Elly Haase in Sukow. — b) 26. Oktober: Landarbeiter Bernhard Fröhlich in

Krihow und Dora Schröder in Krihow. — 22. Dezember: Landwirtschaftlicher Arbeiter Georg Pfannkuchen in Gadebehn und Bertha Basan in Basthorst.

**3. Beerdigt.** a) 10. November: Büdner Heinrich Jacobs in Sukow, fast 73 Jahre alt. — 14. November: Maurerwitwe Ahlers, verw. Papiß, geb. Schulz, in Godern, gest. in Schwerin, 58 Jahre alt. — 24. November: Gastwirt August Jander in Godern, 55 Jahre alt. — 4. Dezember: Forstarbeiter Tochter Tange, 1 Tag alt. — 7. Dezember: Statthalterfrau Ida Jürgens, geb. Krüger, in Rabensteinfeld, fast 50 Jahre alt. — 10. Dezember: Viehhändler Theodor Siel in Sukow, 81 Jahre alt. — 10. Dezember: Häuslerfrau Johanna Möller, geb. Rebbien, in Godern, 70 Jahre alt [beerdigt in Langenbrück]. — 13. Dezember: Häusler Wilhelm Ahlers in Sukow, 70 Jahre alt. — 2. Januar: Maurerjohn Lübbe in Sukow,  $\frac{1}{2}$  Tag alt. — b) 4. Dezember: früherer Gutsbesitzer Wilhelm Hillmann in Kladow, gest. in Bad Kleinen, 75 Jahre alt.

**4. Die goldene Hochzeit** konnten am 5. Dezember feiern: Der Büdner-Altenteiler Johann Güzmann und seine Ehefrau Marie, geb. Rueß. Der Oberkirchenrat erfreute das Jubelpaar durch ein schönes Erinnerungsblatt, der Großherzog mit seinem Bilde, das Staatsministerium durch eine Ehrenspende und der Führer und Reichskanzler mit einem Glückwunschschreiben.

**5. An silbernen Hochzeiten** sind mir bekannt geworden: 26. Oktober: Stellmacher Ernst Schröder und Dorette, geb. Jürgens, in Krihow. — 5. November: Büdner Hermann Wöhl und Wilhelmine, geb. Schröder, in Sukow. — 12. November: Deputatist Wilhelm Rieckhoff und Emma, geb. Lehmbeker, in Augustenhof. — 18. November: Häusler Christian Schlee und Marie, geb. Jachow, in Sukow.

## Kirchenkollekten.

(Beträge in RM.)

Ortskirche: Görslow 4.50, Kladow 6.40 und 100.00, Vorbeck 1.00. — Kirchliche Notstandshilfe: Sukow 0.80, Pinnow 1.20. — Martin-Luther-Bund: Sukow 1.20, Pinnow 1.80, Kladow 6.00. — Christenmission: Pinnow 1.60, Vorbeck 0.50. — Kindergottesdienst: Görslow 1.32, Pinnow 2.18. — Evangelische Glaubensgenossen in Oesterreich: Pinnow 1.30, Kladow 0.80. — Evangelische Jugendverbände: Sukow 1.60, Pinnow 1.20. — Ortskirche: Pinnow 3.05, Sukow 2.10, Kladow 1.18. — Kirche in Neukalitz: Görslow 0.50, Pinnow 1.50. — Ortskirche: Pinnow 2.40. — Stift Bethlehem: Sukow 2.55, Pinnow 5.25, Kladow 6.50. — Annahospital: Görslow 2.90, Pinnow 3.45, Kladow 2.50, Vorbeck 2.25. — Ortskirche: Kladow 3.80, Sukow 2.10, Pinnow 2.30. — Winterhilfe: Pinnow 2.65, Sukow 1.45, Kladow 15.65. — Innere Mission: Pinnow 2.65, Kladow 15.65.

# Für das Gemeindeblatt.

(Beträge in RM.)

Für unser Gemeindeblatt gingen bei mir ein: a) aus Sammlungen: Rabensteinfeld 1.00 und 5.00, Sukow-Zietlig 11.62, Görslow 4.50, Kladow-Gädebehn 2.45, Pinnow-Petersberg 4.40. b) Vom Sonntagsblatt: 1.68 und 1.68. c) Aus Einzelspenden: Gemeinde Zietlig 3.10, Rabensteinfeld 5.00, Kölpin 3.00.

## Plan für die Gottesdienste.

Datum	Kirchentag	Pinnow	Sukow	Görslow	Kladow	Vorbeck
Febr. 3.	4. n. Epiph.	11	—	9	2.30	—
„ 10.	5. n. Epiph.	11	2	—	—	—
„ 17.	Septuag.	11	—	9	—	2.30
„ 24.	Sexag.	11	8.30	—	2.30	—
März 3.	Quinquag. [Vettag]	11	—	2.30	—	—
„ 10.	Innokavit	11	8.30	—	—	2.30
„ 17.	Reminiscere	11	—	8.30	2.30	—
„ 24.	Okuli	11	2	—	—	—
„ 31.	Lätare	11	—	8.30	—	2.30
April 7.	Judika	—	9.30	—	—	—
„ 14.	Palmarum	9.30	—	—	—	—
„ 18.	Gründonnerstg.	4.30	—	—	—	—
„ 19.	Karsfreitag	10.30	2	—	8.30	—
„ 21.	Ostern I	10.30	8	—	2	—
„ 22.	Ostern II	10.30	—	8	—	2
„ 28.	Quasim.	10.30	—	—	—	—
Mai 5.	Mif. Dom.	10.30	2	8	—	—